

Max Plancks Beziehung zu Kiel

Fragt man die Studierenden der Universität Kiel, was sie über Max Planck wissen, so antworten die meisten: „Er war ein bedeutender Physiker.“ oder „Nach ihm ist das Max Planck Institut benannt.“ Auch, dass er der Begründer der Quantenphysik war, wissen viele. Doch kaum einer weiß, dass Planck 1858 in Kiel geboren wurde und seine wissenschaftliche Karriere an der Universität Kiel begann. 1885 berief ihn die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel auf die neu gegründete, außerordentliche Professur für theoretische Physik. Während seiner Kieler Zeit entstand sein berühmtes Buch „Das Prinzip der Erhaltung der Energie.“ 1889 wurde Planck nach Berlin berufen. Am 19.10.1900 stellt er ein neues Strahlungsgesetz vor, welches die Energieverteilung der Wärmestrahlung beschreibt. Er fand heraus, dass Energie nicht stufenlos sondern nur in kleinen Paketen („Energiequanten“) aufgenommen und abgegeben werden kann. Wurde in der klassischen Physik bis 1900 eine kontinuierliche Bewegung der Energie angenommen, so ähnelte Plancks Energiesystem einer Leiter mit Sprossen. Für diese Entdeckung erhielt er 1918 den Nobelpreis für Physik.

Nach Kiel kam er dauerhaft nicht mehr zurück, obwohl er sich zeitlebens mit seiner Heimatstadt verbunden fühlte:

„ ... betrachte ich doch Kiel als meine eigentliche Heimat und fühle mich auch heute noch als Schleswig-Holsteiner.“ (Max Planck, 1920, anlässlich der Nobelpreis-Verleihung)

1944 verlieh ihm die Christian-Albrechts-Universität die Würde eines Ehrensenators. Zu diesem Anlass besuchte er das letzte Mal Kiel und äußerte bei seinem Aufenthalt: „Wie freue ich mich mein liebes Kiel wieder zu sehen!“ 1947 erhielt das Gymnasium am Winterbeker Weg den Namen des Physikers und noch im selben Jahr und nur wenige Wochen vor seinem Tod verlieh ihm die Stadt die Ehrenbürgerschaft. Da Planck zu dieser Zeit bereits sehr geschwächt war, konnte ihm der Ehrenbürgerbrief nicht persönlich überreicht werden. In einem Brief vom 22.08.1947 bedankt sich Planck für die Ehrung: „Hochverehrter Herr Oberbürgermeister! (...) Ich empfinde es als eine Hohe Ehre und Freude, dass meine Vaterstadt Kiel mich zu ihrem Ehrenbürger machen will und danke ihr für diesen Ausdruck ihrer hochherzigen Gesinnung auf das herzlichste. (...) Zu meinem

lebhaften Bedauern verbietet mir mein Gesundheitszustand, persönlich an der Tagung teilzunehmen. (...) ich muss mich darauf beschränken, von der Ferne Ihr „Kiel im Aufbau“ mit lebhaftem Interesse zu verfolgen und ihrem Verlauf einen vollen Erfolg zu wünschen.“ In der Urkunde hieß es: „Dem bahnbrechenden Forscher und weisen Verkünder ewiger Wahrheit, dessen Wirken dem deutschen Volk in schwerer Zeit Trost und Hilfe gab, Herrn Professor Dr. Max Planck gebührt der Dank seiner Vaterstadt. Zum Zeichen dessen ernennet ihn die Bürgerschaft Kiels durch die berufene Vertretung zum Ehrenbürger der Stadt Kiel.“ Anlässlich seines 100. Geburtstages wurde 1958 an der Stelle seines Geburtshauses ein Gedenkstein feierlich enthüllt. 1963 wurde in der Nähe der Max-Planck-Schule eine Max-Planck-Straße nach ihm benannt.

Auf der Gedenkfeier der Stadt Kiel anlässlich Max Plancks 60. Todestags hielt der Vorsitzende des Fakultätsausschusses für Physik, Professor Dr. Michael Bonitz, eine Ansprache, in der er an die revolutionäre Entdeckung Plancks erinnerte. Außerdem unterstrich er die besondere Verbindung Plancks zu Kiel: „Sein Andenken lebendig zu halten ist für unsere Stadt Verpflichtung aber auch eine große Chance, sich noch stärker als herausragender Wissenschaftsstandort international zu etablieren.“ An diesem Tag unterbreitete er den Anwesenden der Gedenkfeier den Vorschlag, in Kiel ein Museum für Planck und seine Entdeckung zu schaffen. Dieses Projekt sollte schrittweise aus bereits existierenden Ausstellungen erwachsen, die wissenschaftliche Betreuung sollten die Kieler Physiker gewährleisten. „(...) liebe Anwesende, ich würde mich sehr freuen, wenn wir zu Max Plancks 150. Geburtstag, am 23. April, gemeinsam eine entsprechende Initiative unserer Stadt verkünden könnten.“

Die Eröffnung der Ausstellung fand am 14.12. 2013 - dem 113. Geburtstag der Quantentheorie – statt. Im Foyer vor dem Planck-Hörsaal gibt die Ausstellung einen Überblick über Plancks Biographie, in der Physik-Fachbibliothek befinden sich Exponate aus Plancks privatem Leben, welche die vielfältige und enge Beziehung zu Kiel darstellen sollen. Plancks Entdeckung des Strahlungsquantums und ihre Entstehungsgeschichte werden im Gang zwischen den Hörsälen illustriert. Seine wissenschaftlichen Arbeiten aus Kieler Zeiten und eine Kopie seiner Nobelpreis-Urkunde sind in der Fachbibliothek zu sehen.